

Wenn Bengel zu Engeln werden

«Angelforce» ist ein Projekt der Fachstellen der kirchlichen Jugendarbeit und will das Image der Jugendlichen in der Öffentlichkeit verbessern. Mit gemeinsamen Projekten soll ausserdem erlebbar werden: Wer anderen eine Freude macht, tut sich selbst etwas Gutes.

Von Sabine-Claudia Nold, Trin

Die einzigen «Engel» Graubündens, welche sich am Samstag, 5. November an der schweizweiten Aktion «Angelforce» beteiligt haben, kommen aus Flims. Auf Initiative von Edith Messer, Katechetin der römisch-katholischen Pfarrei Flims-Trin, haben sich knapp zwanzig Schülerinnen und Schüler der Primarklasse freiwillig für die Aktion gemeldet. Die Kinder verschenkten in Trin Dorf, in Flims Dorf und Waldhaus, bei der ARA in Flims, vor der Katholischen Kirche und im Altersheim Plaids auf ihren Routen den

ganzen Tag Tee, Punch und Kuchen. Für die Erwerbstätigen, die an diesem Samstag unterwegs waren, hielten sie selbst gebastelte Schutzengelchen zum Verschenken bereit.

Die Jugendlichen wurden von Edith Messer und Pfarrer Peter Miksch (kath. Pfarrei Flims-Trin) begleitet und unterstützt.

Während in Trin Begegnungen nur sporadisch erfolgten, kamen in Flims mehrere Personen mit den Schülerinnen und Schülern sowie ihren Begleitpersonen ins Gespräch.

Am Abend brachten die Jugendlichen ihre Erlebnisse in der Messe in der Kirche St. Josef in Flims Waldhaus ein und liessen den Abend mit einem fröhlichen Spielabend ausklingen.



Edith Messer (3. von links) und Pfarrer Peter Miksch mit den (B)Engeln mit ihren speziellen Angelforce-Mützen als Erkennungszeichen (in Ermangelung von Flügeln).

Die Angelforce-Truppe in Aktion



Eine Passantin in Trin kommt mit den Jugendlichen ins Gespräch.



In Flims herrschte zeitweise ein erfreulicher Ansturm auf den kleinen Stand vor dem Tourismusbüro...



...und es entwickelten sich auf den Engel-Touren interessante Gespräche.



Zwischen den Einsätzen gilt es, die Mützen zu richten und den elektronischen Draht (nach oben?) abzuhören!.